



Mitteilungen

DER LANDARBEITERKAMMER
FÜR SALZBURG

LAK Kandidat zur NR Wahl

Ing. Eduard Zentner, Präsident der LAK Steiermark kandidiert für alle LAK Mitglieder bei der Nationalratswahl

Seite 4

Förderung für Heizungen

Für die Modernisierung alter Heizsysteme können aktuell hohe Förderungen beantragt werden

Seite 7

Luis aus Südtirol

Einige Restkarten sind für den Auftritt von Luis aus Südtirol bei der LAK 75 Jahr-Feier noch verfügbar

Seite 8



Landarbeiterkammer aktuell

Grußwort des Präsidenten
Seite 3

Der LAK Kandidat zur Nationalratswahl
Seite 4



Interview mit Edi Zentner
Seite 6

Förderung zur Heizungssanierung
Seite 8



Facharbeiterbriefverleihung GärtnerInnen
Seite 9

Luis aus Südtirol
Seite 10

Rechtsinformation
Seite 11

Gefördert von:



Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

Coverfoto: *Herbststimmung in Hellbrunn*



#DATENSCHUTZHINWEIS

Wir verarbeiten Name, Vorname und Adressdaten, um Ihnen diese Zeitung zu senden (*berechtigtes Interesse*). Wenn Sie die Zeitung nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns das bitte mit (*Widerspruchsrecht*). Ihre Daten erhalten wir auf gesetzlicher Basis von der Sozialversicherung (*Herkunft der Daten*). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.landarbeiterkammer.at/salzburg

#IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft für Salzburg, 5027 Salzburg, Schranngasse 2, Stiege 3, Telefon: (0662) 871 232, Fax: (0662) 8712 32 4, E-Mail: landarbeiterkammer@lak-sbg.at, **Anschrift der Redaktion und Verlagsort:** 5027 Salzburg, Schranngasse 2/3/1, **Verlagspostamt:** 5020 Salzburg, **Layout und Ausarbeitung:** Mag. Armin Üblagger & Lukas Hausleitner

Liebe Mitglieder der Landarbeiterkammer Salzburg



Unsere diesjährige Herbstausgabe des Mitteilungsblattes steht im Zeichen der Ende September stattfindenden Nationalratswahl. Dieses Jahr haben wir die Besonderheit, dass die Landarbeiterkammern erstmals seit langem wieder einen eigenen Kandidaten für den Nationalrat mit einem Listenplatz auf einer Bundesliste stellen können. Mit dem Präsidenten der Landarbeiterkammer Steiermark, Edi Zentner, haben wir hierfür einen geeigneten Kandidaten gefunden, der die Anliegen der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft in Österreich kennt und durch seine langjährige Tätigkeit als Präsident der Landarbeiterkammer sowie Abteilungsleiter in der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein die notwendige Erfahrung mitbringt, um die Interessen unserer Mitglieder bestmöglich zu vertreten. Auf den folgenden Seiten wollen wir euch ein umfassendes Bild von unserem Kandidaten präsentieren, das euch bei eurer Wahlentscheidung hilfreich sein soll.

Unabhängig davon, wie man sich an der Wahlurne entscheidet, bleibt es aber das Wichtigste sein Wahlrecht wahrzunehmen. Jeder Wahltag ist gleichzeitig auch ein Feiertag für unsere Demokratie und jedes Wahlergebnis soll möglichst genau den Wählerwillen der Bevölkerung widerspiegeln. Je höher die Wahlbeteiligung, umso aussagekräftiger ist auch das Ergebnis. Die Nichtteilnahme an einer Wahl führt nur dazu, dass man anderen die Entscheidung über unsere Zukunft überlässt.

Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, sich dieser Möglichkeit der Mitwirkung nicht zu verschließen. Die Herausforderungen unserer Gegenwart zu lösen erfordert ein hohes Maß an Sachlichkeit und vor allem konstruktiven Dialog auf allen Ebenen. Für komplexe Probleme gibt es selten einfache Lösungen. Gemeinsam müssen wir dafür sorgen, dass unser Land und insbesondere auch die Land- und Forstwirtschaft für die Zukunft wettbewerbsfähig bleiben.

Seit nunmehr 75 Jahren setzt sich die Landarbeiterkammer Salzburg für die Interessen der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft ein. Der aufgrund dessen stattfindende Galaabend rückt immer näher und ich würde mich freuen, wenn ich am 25. Oktober im Gemeindesaal Pfarrwerfen einige von euch begrüßen darf. Die Geschichte der Landarbeiterkammer ist eine Erfolgsgeschichte. Viele Errungenschaften, die heute eine Selbstverständlichkeit in unserem beruflichen und privaten Alltag darstellen, mussten von unseren Vorfahren über Jahre und teils Jahrzehnte hinweg erkämpft werden. Deshalb ist es aus unserer Sicht so wichtig, dieses Jubiläum gemeinsam mit euch in einem feierlichen und gemütlichen Abend zu feiern.

Euer,

A handwritten signature in green ink that reads "König Schram". The signature is written in a cursive, flowing style.



Der LAK-Kandidat zur Nationalratswahl

Edi Zentner, Präsident der LAK Steiermark, Vizepräsident des ÖLAKTs und Leiter einer Forschungsabteilung im Landwirtschaftsministerium, kandidiert bei der Nationalratswahl 2024 als Vertreter des Österreichischen Landarbeiterkammertags. Zentner, der seine berufliche Laufbahn als Hilfsarbeiter begann und sich durch harte Arbeit und Engagement bis zum Hofrat, Präsidenten und Dozenten an einer deutschen Universität hocharbeitete, steht exemplarisch für Bodenständigkeit, Engagement und Zuverlässigkeit. Nach 25 Jahren ist es dem ÖLAKT erstmals wieder gelungen, einen Kandidaten auf einer Bundesliste zu platzieren und Zentner nimmt diese Herausforderung entschlossen im Sinne aller Kammermitglieder an.

Zentner betont die besondere Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft, die ständigen Herausforderungen ausgesetzt ist. Er spricht sich für eine nationale Ernährungssicherheit aus, die nicht nur durch eine ausreichende Produktion, sondern vor allem auch durch qualifiziertes Personal gewährleistet werden kann. Edi Zentner fordert eine bessere Abstimmung zwischen ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen, um die Zukunft der Branche zu sichern. Eine faire und konkurrenzfähige Entlohnung der Land- und Forstarbeiter ist

für ihn ein zentraler Aspekt, der durch faire Preise und eine klare Herkunftskennzeichnung der Produkte erreicht werden soll. Der Konsument hat ein Recht darauf über die Produktionsstandards und die damit verbundenen gesundheitlichen Risiken informiert zu werden.

Er sieht die Notwendigkeit eines nationalen Schulerschlusses zur Absicherung der Produktion in allen landwirtschaftlichen Sparten. Dazu sind gesetzliche Anpassungen und eine Reduzierung der Bürokratie erforderlich, wobei der Fokus auf den Bedürfnissen der KonsumentInnen und der Kammermitglieder als Arbeitnehmer liegt. Mit seiner langjährigen Erfahrung in der gesamten Branche und dem direkten Kontakt zu über 1000 Betrieben kennt er die Probleme vor Ort und will sich mit vollem Einsatz für Lösungen einsetzen.

Der ÖLAKT und seine KandidatInnen stehen für eine konsequente Vertretung der Rechte ihrer Mitglieder. Sie bieten modernes Service und kompetente Beratung und sind verlässliche Ansprechpartner in einer sich ständig verändernden Welt. Zentner und sein Team setzen sich für gerechte Löhne, verbesserten Arbeitnehmerschutz, den Kampf gegen Schwarzarbeit und Lohn- sowie Sozialdumping ein.

Die kostenlose Rechtsberatung und die Attraktivierung der Berufsfelder in der Land- und Forstwirtschaft gehören ebenso zu ihren Prioritäten wie die Weiterentwicklung des Bildungsangebots und gerechte Pensionen, insbesondere durch die Abschaffung von Pensionsprivilegien und die Aufwertung von Kindererziehungszeiten.

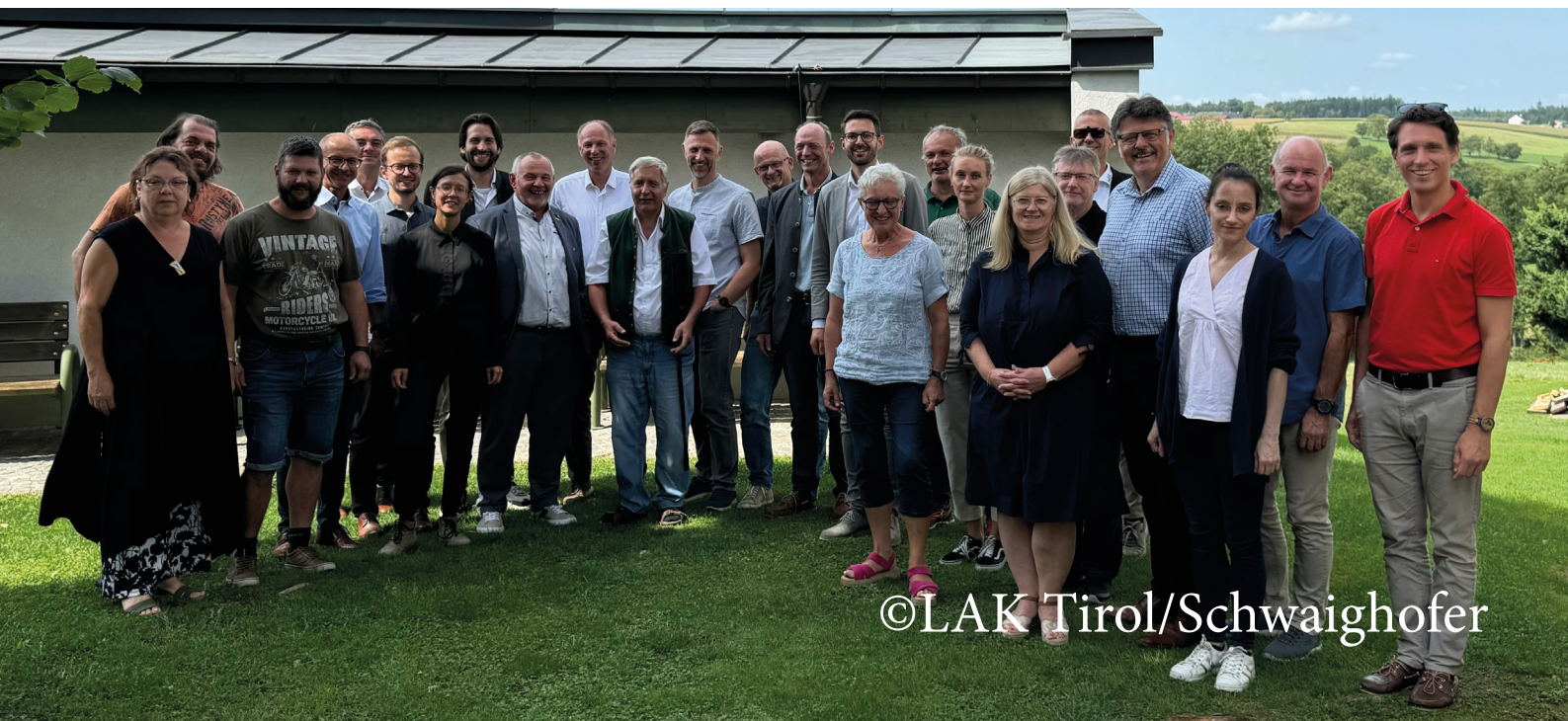
Mit einem neuen, modernen Landarbeitsgesetz, einer besseren Verankerung des Mindestlohns in Kollektivverträgen und einer Reduzierung der kalten Progression will Edi Zentner weitere wichtige Schritte zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen seiner Mitglieder setzen. Er verspricht, weiterhin mit vollem Engagement und Einsatz für die Anliegen der Kammermitglieder einzutreten und ihre Interessen auf Bundesebene zu vertreten. In einer Zeit, in der sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ständig verändern, ist es für Zentner und sein Team besonders wichtig, den Kammermitgliedern durch bodenständige Arbeit Halt und Schutz in vielen Lebensbereichen zu geben.



Die letztjährige Vollversammlung der LAK Salzburg fand im Zuge einer Weiterbildung am Arbeitsort von Edi Zentner, der Lehr- und Forschungsanstalt Raumberg Gumpenstein statt.

KV-Symposium Schicklberg

Von 26. bis 27. August fand im oberösterreichischen Schicklberg das alljährliche Kollektivvertrags-symposium zwischen Land- und Forstarbeiterbünden, Landarbeiterkammern und Gewerkschaft statt. Am ersten Tag kam es zudem zu einer Sitzung des Österreichischen Land- und Forstarbeiterbundes. Aufgrund einer terminlichen Verhinderung des Vorsitzenden, Präsident Andreas Gleirscher, führte dessen Stellvertreter, Präsident Johann König, durch die Sitzung. Neben Tätigkeitsberichten aus den Bundesländern wurden auch die Eckpunkte für die kommenden Kollektivvertragsverhandlungen festgelegt. „Das Kollektivvertrags-Symposium in Schicklberg ist mittlerweile ein Fixpunkt im jährlichen Terminkalender und ein unverzichtbarer Bestandteil der internen Abstimmung zwischen den Interessenvertretungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.“, resümiert Präsident Johann König die diesjährige Tagung.



Interview mit HR Ing. Eduard Zentner

Seit Jahrzehnten stellt sich wieder ein Funktionär der Landarbeiterkammern der Herausforderung, das Klientel der Land- und Forstarbeiter im Nationalrat zu repräsentieren. Edi Zentner hat sich als Hilfsarbeiter zum Abteilungsleiter der HBLFA Raumberg-Gumpenstein hochgearbeitet und ist seit 2016 Präsident der Landarbeiterkammer Steiermark. Aufgrund seines eigenen Lebenswegs und durch seine Tätigkeit als Präsident der Landarbeiterkammer Steiermark kennt er die Bedürfnisse der Bevölkerung wie kaum ein anderer.

Herr Eduard Zentner, die Nationalratswahl steht bevor. Welche Motivation hat Sie zur Entscheidung bewegt, sich der Wahl zum Nationalrat zu stellen?

Die letzten Jahre waren bewegende und einschneidende Jahre. Pandemie, Krieg in der Ukraine und auch die Teuerung, damit hat kaum jemand gerechnet. Für die Politik, aber vor allem für die Bevölkerung, war das nicht einfach. Die Abgeordneten im Nationalrat sollen dem Willen der Bevölkerung entsprechen. Die Unternehmer, Bauern, Lehrer, Beamte – alle haben ihre Vertreter im Nationalrat. Die Menschen, die anpacken, die, die den Staat am Laufen halten wie z. B. die LandarbeiterInnen haben aber keinen Abgeordneten, der sich direkt im Nationalrat für sie einsetzt. Die Arbeitnehmer*innen brauchen wieder eine starke Stimme und dazu wurde ich innerhalb der österr. Vertretung ausgewählt, um diese Herausforderung wahrzunehmen.

Was unterscheidet Sie von anderen Kandidaten und warum sollten Wähler gerade Ihnen ihre Vorzugsstimme geben?

Wer seine Berufslaufbahn als Hilfsarbeiter begonnen hat und sich im Laufe der Jahre in eine Führungsposition an einer Bundesanstalt hochgearbeitet hat, dem darf man zutrauen, dieses Amt auch mit viel Haus- und Fachverstand auszuüben. Jemand, der selbst schon auf vielen Ebenen gearbeitet hat, weiß hoffentlich wovon er redet. Trotz meiner Arbeit als Präsident bin ich vollzeitbeschäftigt und bin beruflich seit mehr als 35 Jahren im gesamten Bundesgebiet unterwegs und kenne mehr als 1000 Betriebe, deren Arbeitnehmer*innen und deren Probleme persönlich und bis ins Detail. Für mich war und ist der direkte Kontakt mit den Menschen wichtig. Zu mir kann jeder kommen und mir von seinen Problemen berichten. Diese Nähe zu den Menschen und das Wissen über ihre Bedürfnisse ist für mich gleichzeitig ein Auftrag.

Vor welchen Herausforderungen steht die Land- und Forstwirtschaft?

Kaum eine andere Sparte ist wie die Land- und Forstwirtschaft ständig und permanenten Herausforderungen unterworfen. Im Sinne einer nationalen Ernährungssicherheit, sowohl betreffend Menge als auch Qualität, braucht es nicht nur die Produktion, sondern vor allem auch ausreichend und entsprechend qualifiziertes Personal. Es braucht dazu dringend eine Abstimmung, die über die Produktion hinausgeht. Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretung dürfen kein Widerspruch sein, sondern haben sich zum Wohle deren Mitglieder, des Landes und deren Bevölkerung abzustimmen. Eine faire und konkurrenzfähige Entlohnung der Land- und ForstarbeiterInnen ist unabdingbarer Bestandteil eines nationalen Produktes, egal ob Fleisch, Obst, Wein, Gemüse oder Holz. Ein möglicher Produktionsnachteil kann aus meiner Sicht nur über faire Preise und diese wiederum nur mit einer nationalen und unmissverständlichen Herkunftskennzeichnung erreichbar sein. Der Konsument verdient und verträgt es auch, die Wahrheit über ausländische Standards in der Produktion zu erfahren. Er würde als Beispiel wohl kein Fleisch oder Gemüse kaufen, wenn er im Wissen wäre, wie produziert wird und welche gesundheitlichen Gefahren damit einhergehen. Ich bin für einen nationalen Schulterchluss zu Absicherung der Produktion in allen Sparten. Dazu braucht es gesetzliche Anpassungen und eine Rücknahme der Bürokratie, vor allem aber braucht es den KonsumentInnen und unsere ArbeitnehmerInnen.

Welche Themen sind Ihnen ein Anliegen? Wo besteht in der Zukunft Handlungsbedarf?

Wichtig sind für mich faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen. Schwarzarbeit muss streng verfolgt und Lohn- und Sozialdumping verhindert und bestraft werden. Wenige schwarze Schafe schaden der Land- und Forstwirtschaft ungemein. Hier ist in der Vergangenheit viel passiert und diesen Weg muss man konsequent weiterhin beschreiten. Die Menschen müssen sozial abgesichert sein. Daher setze ich mich für ein funktionierendes Sozialversicherungssystem ein und bin strikt gegen irgendwelche Ausnahmen von unserem System. Wer erwerbstätig ist, muss sozialversichert sein. Diese Solidarität ist ein Grundpfeiler unserer Gesellschaft und muss gestärkt werden. Damit in Verbindung stehen auch gerechte Pensionen. Das Pensionssystem darf keine Lotterie werden. Dass die Höhe der Pension plötzlich davon abhängt, ob ich ein paar Wochen früher oder später meinen Pensionsantrag stelle, ist Nonsense. Außerdem muss die Schwerarbeitspension reformiert und Ungleichbehandlungen korrigiert werden. Für Menschen, die ihr Leben lang schwere körperliche Arbeit erbracht haben, ist es unzumutbar, sich gerichtlich ihre Schwerarbeitspension erstreiten zu müssen. Ich stehe auch für eine Senkung der Kosten von Energie für Strom und Heizung. Das sind Grundbedürfnisse der Bevölkerung und die Preisexplosionen der letzten Jahre sind nicht vertretbar.

Vor welchen Herausforderungen steht die Jugend?

Für die jungen Menschen geht es um Klimaschutz, Freizeit und Work-Life-Balance. Alles sehr relevante Themen. Mein Rat für junge Menschen ist, dass sie in ihre Ausbildung Zeit und Arbeit investieren. Denn mit einer guten Ausbildung stehen einem viele Wege offen und man kann das Leben nach eigenen Wünschen gestalten. 2024 wurde das neue LFBAG beschlossen. Dieses Gesetz ermöglicht der Jugend in unserem Bereich endlich eine bundesweit einheitliche Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaft. Mit diesen Berufen ist Leidenschaft und Sinnhaftigkeit verbunden. Zusätzlich kann man mit ihnen einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Ich werde mich daher weiterhin für neue Lehrberufe einsetzen. Außerdem muss auch die finanzielle Komponente in der Ausbildung mit anderen Sparten abgestimmt sein. Auch das Thema Wohnen wird für die Jungen zunehmend zur Herausforderung. Kaum jemand kann sich heute noch ein Eigenheim leisten. Hier braucht es ein Umdenken. Die Kreditregelungen sind für viele nicht mehr zu erfüllen und die Kosten fürs Wohnen stiegen in ungeahnte Höhen. Hier werde ich mich für Änderungen einsetzen. Jede Verbesserung in diesem Bereich ist gleichzeitig ein Impuls für die Wirtschaft, gemeinschaftlich denken und handeln im Sinne des Ganzen, das wäre das große Ziel.



VORZUGSSTIMME
BUNDESWAHLVORSCHLAG

ZENTNER

Weitere Informationen zu Nationalratskandidat Edi
Zentner erhalten Sie durch Scan des QR-Codes

Förderung für Holzheizungsmodernisierung

5.000 Euro für Holzheizungsmodernisierung

Holz auf Holz, Holz auf Pellets und Holz auf Nahwärme wird gefördert. Wer bislang ein erneuerbares Heizsystem nutzte und eine Modernisierung in Erwägung zog, konnte von den Bundesförderungen für den Kesseltausch nicht profitieren. Viele Anlagen wurden so bis zum Ende ihrer technischen Lebensdauer weiterbetrieben. Mit dem heutigen Tag ist das anders: Wer ein mindestens 15 Jahre altes erneuerbares Heizsystem hat, bekommt bei der Modernisierung bis zu 5.000 Euro Bundesförderung, die mit eventuellen Landesförderungen kombinierbar ist. „Wir freuen uns, dass hier von der Bundesregierung die Modernisierung des Anlagenbestandes angegangen und damit ein deutliches Bekenntnis zum Brennstoff Holz abgegeben wurde“, erklärt Christoph Pfmeter, Geschäftsführer des Österreichischen Biomasse-Verbandes. Moderne Holzheizungen (Scheitholz, Hackgut oder Pellets) brauchen aufgrund ihrer hohen Wirkungsgrade wesentlich weniger Brennstoff als alte Modelle. Gleichzeitig sind die Feinstaub-Emissionen moderner Holzheizungen kaum mehr messbar. Mit dem Tausch alter Heizungsanlagen könnte der Feinstaub aus dem Hausbrand um über 90% gesenkt werden. Die Brennstoff-Einsparungen liegen bei über einem Drittel.

In den Genuss der Förderung können private Ein-/Zwei-/ReihenhausbesitzerInnen kommen. Das gesamte Fördervolumen beträgt 60 Mio. Euro. Mit dem Tausch (Wärmepumpe/Holzheizung) müssen deutliche Endenergieeffizienzsteigerungen erzielt werden. Der Tausch einer Holzheizung wird nur gefördert, wenn keine Anschlussmöglichkeit an ein „hocheffizientes und klimafreundliches Nah-/Fernwärmenetz“ besteht. Die Förderung wird in Form eines einmaligen, nicht rückzahlbaren Investitionskostenzuschusses vergeben (max. 30% der förderungsfähigen Kosten). Wird gleichzeitig eine Solaranlage installiert, werden weitere 2.500 Euro bezuschusst (Solarbonus).

Etwa 34 % des heimischen Raumwärmeeinsatzes der Haushalte entfielen 2021/22 auf Scheitholz-, Pellets- oder Hackgutheizungen. Zählt man die in Biomasseheizwerken und Holzkraftwerken erzeugte Fernwärme dazu, erhöht sich dieser Anteil auf 41 %. Rund 734.000 Haushalte in Österreich nutzen Holzeinzelfeuerungen (Kessel oder Öfen) als primäres Heizsystem. Dazu kommen mehr als 1,2 Millionen Fernwärmeanschlüsse in Österreich, die gut zur Hälfte mit biogener Fernwärme beliefert werden. Allerdings sind mehr als 350.000 Holzzentralheizungen älter als 25 Jahre. Zum Ausstieg aus Erdöl und Erdgasheizungen müssen im Jahr etwa 40.000 neue Holzkessel installiert werden. Durch eine Modernisierung des Anlagenbestandes wird der Brennstoffeinsatz, trotz des zusätzlichen Umstiegs von Öl und Gas auf Holzheizungen, auf konstantem Niveau gehalten.



Ein moderner Holzbrenner finanziert durch Darlehensmittel der LAK Salzburg, dieserspart Kosten und schützt die Umwelt



Details zur neuen Förderung auf der Homepage der KPC durch Scan des QR-Codes

Facharbeiterbriefverleihung GärtnerInnen

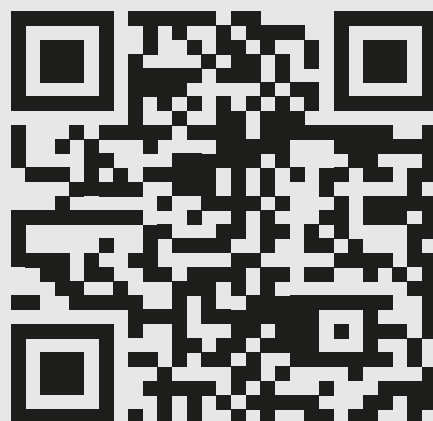
Nach zwei Prüfungstagen, an denen sowohl fachliches Wissen als auch praktische Fähigkeiten gefragt waren, konnten am Dienstag, 27. August 2024, sieben Gärtnerinnen und Gärtner ihre Facharbeiterbriefe im Beisein zahlreicher Ehrengäste in Empfang nehmen. Andreas Brötzner, ausgebildet im Betrieb Gartenbau Winklhofer in Viehhausen und Andreas Lugstein, ausgebildet in der Gärtnerei Blumenwelt Trapp in Neumarkt, schlossen ihre Ausbildung mit ausgezeichnetem Erfolg ab und über ihren Facharbeiterbrief mit gutem Erfolg durfte sich Johanna Lienbacher freuen, die ihre Lehre in der Gärtnerei Pleitner in Hallein-Taxach absolvierte. Bestanden haben die Prüfung Julia Schroffner und Fabian Schmidleitner, beide mit Ausbildung in der Gärtnerei Monger in Seekirchen, ebenso Alexandra Steiner, ausgebildet in der Gärtnerei Zmugg, in der Stadt Salzburg, und Magdalena Weinberger mit Lehre in der Gärtnerei Kral in Henndorf. Die Gratulationen gingen an die neuen Facharbeiterinnen und Facharbeiter, aber auch an die Familien, die Lehrbetriebe und die Berufsschule für Gartenbau, für das Engagement und die Unterstützung während der Lehrzeit. Der hohe Stellenwert, der im landwirtschaftlichen Gartenbau der dualen Ausbildung beigemessen wird, sichert auch in schwierigen Zeiten die berufliche Existenz der Gärtnerinnen und Gärtner und erleichtert auch die nicht einfache Situation der Betriebe, sich am Markt zu behaupten.



Immer up to date

Wer keine aktuelle Meldung und Rechtsinformationen mehr verpassen will besucht die LAK Salzburg am besten auch Online.

Die neuesten Meldungen immer sofort auf Abruf finden Sie unter www.lak-salzburg.at/aktuelles oder einfach durch Scan des QR-Codes



Luis aus Südtirol - Restkarten verfügbar

Die Landarbeiterkammer Salzburg feiert ihr 75-jähriges Bestehen – ein Ereignis, das wir mit Ihnen gebührend feiern möchten! Seit 1949 setzen wir uns mit Leidenschaft für die Interessen der Arbeitnehmer im land- und forstwirtschaftlichen Bereich ein. Dieses außergewöhnliche Jubiläum möchten wir nutzen, um uns bei Ihnen, unseren geschätzten Mitgliedern, für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung zu bedanken.

Zu diesem besonderen Anlass laden wir unsere Mitglieder und Begleitpersonen herzlich zu einem unvergesslichen Abend ein. Freuen Sie sich auf erstklassige Unterhaltung, denn kein Geringerer als der bekannte Kabarettist Luis aus Südtirol wird mit seinem scharfsinnigen Humor und seiner charmanten Art für Lachmuskeltraining der Extraklasse sorgen. Bekannt für seine humorvollen Einblicke in das Leben in den Bergen, verspricht Luis einen Abend voller Freu-

de und guter Laune, den Sie nicht verpassen sollten! Neben der kabarettistischen Unterhaltung erwartet Sie auch ein geselliges Miteinander, bei dem Sie die Möglichkeit haben, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und in entspannter Atmosphäre das Jubiläum zu feiern.

Noch sind Plätze verfügbar! Sichern Sie sich und Ihrer Begleitperson rechtzeitig einen Platz und feiern Sie mit uns 75 Jahre Einsatz für die Interessen der Land- und ForstarbeiterInnen. Wir freuen uns auf Sie und darauf, diesen besonderen Meilenstein gemeinsam zu begehen

PS: Melden Sie sich am besten gleich an, um sicherzustellen, dass Sie dabei sind!



Wann?: am 25.10.2024 um 18:00 Uhr

Wo?: im Gemeindesaal Pfarrwerfen

Wer?: LAK Mitglieder und Begleitpersonen

Kosten?: 10 € pro Person

Anmeldung?: bei der LAK Salzburg



Mitarbeitererehrung

Klaus Rodlberger wurde für 36 Jahre LAK-Zugehörigkeit geehrt. Er war als Forstfacharbeiter bei den Bundesforsten und dem Maschinenring Pinzgau aktiv.

Steuerliche Neuerungen 2025

Ab 2025 werden die Steuerstufen des Einkommenssteuersystems um knapp 4% angehoben. Das bedeutet, den Menschen bleibt mehr von ihrem Einkommen, weil in Zukunft weniger Steuern abzuführen sind - unabhängig davon, ob sie selbständig oder unselbständig erwerbstätig sind.

Die neuen Tarifstufen im Überblick:

- erste Tarifstufe **13.308 Euro**
- zweite Tarifstufe **21.617 Euro**
- dritte Tarifstufe **35.836 Euro**
- vierte Tarifstufe **69.166 Euro**
- fünfte Tarifstufe **103.072 Euro**

Außerdem werden Absetzbeträge (inkl. SV-Rückerstattung und SV-Bonus) sowie zugehörige Einkommens- und Einschleifgrenzen zu 100 % an die Inflationsrate angepasst. Die Regierung hat sich im Rahmen der Verhandlungen über das flexible Drittel der Entlastungssumme aus der Abschaffung der kalten Progression über folgende zusätzliche Maßnahmen geeinigt:

- Für alleinverdienende bzw. erwerbstätige alleinerziehende Personen mit geringem Einkommen ist ein Kinderzuschlag in Form eines erhöhten Absetzbetrages um 60 Euro pro Monat und Kind vorgesehen.
- Die Tages- und Nächtigungsgelder werden angehoben: Tagesgelder für Inlandsdienstreisen dürfen bis zu 30 Euro betragen (bisher 26,40 Euro). Anhebung Nächtigungsgeld von 15 auf 17 Euro.
- Das Kilometergeld für Pkw, Motorräder und Fahrräder wird mit einheitlich 50 Cent pro Kilometer festgesetzt.
- Die Beförderungszuschüsse für die ersten 50 Kilometer werden auf 50 Cent erhöht.
- Neuregelung beim Sachbezug für Dienstwohnungen: Die gänzlich sachbezugsfreie Wohnfläche wird auf 35 m² erhöht und Gemeinschaftsräume werden den Bewohnern von nun an aliquot zugerechnet.
- Valorisierung der Freigrenze für sonstige Bezüge.

„Die Anhebung des Kilometergeldes ist dem Österreichischen Landarbeiterkammertag seit Jahren ein Anliegen und wir haben uns bei jeder Gelegenheit gegenüber den Koalitionspartnern dafür eingesetzt. Die Erhöhung war notwendig und längst überfällig! Sie stellt einen großen Erfolg und eine große Entlastung für die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft dar.“, freut sich Vorsitzender Präsident Ing. Andreas Freistetter.



LAK SALZBURG NEWSLETTER

Für alle, die nicht auf die Printausgabe der LAK Mitteilungen warten wollen, besteht ab sofort die Möglichkeit sich für unseren E-Mail Newsletter auf unserer Website www.lak-salzburg.at oder per E-Mail unter landarbeiterkammer@lak-sbg.at anzumelden.

Kammeramt



Kammeramtsdirektor
Mag. Armin Üblagger
a.ueblagger@lak-sbg.at
0662 871 232 - 11



Buchhaltung - Sekretariat
Maria Schwaighofer
m.schwaighofer@lak-sbg.at
0662 871 232 - 12



Förderungsreferent
Ing. Thomas Hasenschwandtner, ABL
t.hasenschwandtner@lak-sbg.at
0662 871 232 - 13



Öffentlichkeitsarbeit
Lukas Hausleitner
l.hausleitner@lak-sbg.at
0662 871 232 - 16

P.b.b.

KOSTENLOS
Österreichische Post AG

Zulassungsnummer
MZ 02 Z 031847 M

Kontakt

Landarbeiterkammer für Salzburg
Schrannengasse 2/3/1
5027 Salzburg - Postfach 11

Tel.: 0662 871 232 – 0
Mail: landarbeiterkammer@lak-sbg.at

Retouren bzw. wenn nicht zustellbar zurück an den Absender:
Landarbeiterkammer für Salzburg, Postfach 11, 5027 Salzburg
Verlagspostamt 5020 Salzburg - Erscheinungsort Salzburg